

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 55. Von dem Wasserschwärmer

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

Das 2. Capitel.

Von den Lustfeuern auf dem Wasser.

S. 54.

Die Wasserfeuer, d. i. diejenigen Feuer, welche in und auf dem Wasser brennen, sind nicht nur von denen bisher abgehandelten Feuern, besonders was die Art der Verfertigung derselben betrifft, gar sehr unterschieden, sondern werden auch, wann ein Feuerwerk aus zweien besondern Handlungen bestehet, denen Landfeuern nachgesetzt und zuletzt verbrant. Man wird daher gar leicht erkennen, theils, warum ich diese Feuer von den ersteren trenne, theils aber, warum ich dieselben nach denen Landfeuern abhandle. Ich werde aber in diesem Capitel, so wie in dem vorhergehenden, mich um nichts weiter als um die Art der Zurichtung dieser Feuerwerksstücke bekümmern, und alsdenn werde ich, wann ich noch zuvor von den Farbenfeuern gehandelt habe, zeigen können, wie ein ganzes Feuerwerk anzuordnen, das ist, wie alle beschriebene Feuer und Feuerwerksstücke anzubringen seyn, daß ein regelmäßiges Feuerwerk aus denselben entstehe.

Einleitung
in die folgen-
de Abhand-
lung.

S. 55.

Ich mache von dem Wasserschwärmer den Anfang; die Hülse wird in einem 2. 3 höchstens 4 löthigen so genannten Wasserstocke, welcher ohne den Untersatz 9 Caliber lang und mit einem dünnen Binder, welcher 2tel des Calibers hat und zu allen Wasserstöcken gebraucht wird, versehen ist, von dem besten und stärksten Schreibpapier, welches nicht leicht im Wasser durchweicht, mit eben dem Fleiße als eine Raquetenhülse 10 Caliber lang verfertigt, nachher wie gewöhnlich, aufgeräumt und mit nachfolgendem Saze zu 6 Caliber geschlagen; auf den Saz wird, so wie bey dem Landeschwärmer, ein Propf gesetzt, derselbe vermittelst des eisernen Dornes mit einem Loche versehen, darauf 3 Caliber hoch Pulver zum Schlag

Von dem
Wasserschwär-
mer.

§ 2

hinein

hinein geschüttet, und auf dasselbe Papier gestopfet; zuletzt wird die Hülse zugewürget, und nachdem sie gebunden worden, spizig beschnitten.

Saz.

Salpeter 2 Pfund, Schwefel 1 Pfund, Mehlpulver 16 Loth, Rollen 2 Lt.

§. 56.

Wie ein
Wassertaucher
zu fertigen
ist.

Tab. VII fig. 1

Der Wassertaucher und die Ente sind 2 der gebräuchlichsten Wasserfeuer, und haben in der Art ihrer Zubereitung das meiste miteinander gemein. Zu dem Wassertaucher nimt man eine 6 bis 8 löthige von gutem und bestem oder auch starkem Münchenpapier in dem Wasserstocke 10 Caliber lang gefertigte Hülse, und schläget selbige 6 Caliber hoch wechselseitig mit nachstehenden beiden Sägen auf folgende Art: Erstlich füllet man die $2\frac{1}{2}$ Caliber der Hülse haltende Ladefchaufel halb mit schwarzem Saz, thut ihn hinein, giebet darauf etliche lose Schläge, zeichnet die Höhe oben an den Sezer, füllet die andere längere nemlich 4 Caliber der Hülse haltende Schaufel ganz mit grauem Saz, giebet darauf 18 ordinaire Schläge, bezeichnet es ebenfals, klopft mit dem Sezer an die Hülse, und schüttet den losen Saz heraus; hierauf füllet man die kurze Schaufel meist vol mit schwarzem Saz, thut auf denselben 15 Streiche, schüttet den an die Seite der Hülse sich ansetzenden Saz heraus, giebet, wann man vorher die Höhe an den Sezer gezeichnet, (welches nachhero bey allen Schaufeln und Sägen fortgesetzt wird, und zu einem Maasse zu mehreren dienet,) die grosse Schaufel vol grauen hinein, nach dieser eine kurze Schaufel vol schwarzen, so dann den grauen, widerum die kurze ganz vol mit schwarzem, zum 4ten mal den grauen, und zuletzt $1\frac{1}{4}$ Schaufel vol schwarzen, und eine halbe vol grauen, so daß $4\frac{1}{2}$ Schaufeln des schwarzen Sazes zu dem Tauchen, und eben so viel grauer Saz zu dem Brennen über dem Wasser in die Hülse kommen. Hiernächst würget man die Hülse vor dem Saze dichte ab, bindet sie, jedoch so, daß ein kleines Loch zur Gemeinschaft des Feuers offen bleibe, zu, schüttet darein zu $2\frac{1}{2}$ Caliber hoch Pulver, setzet auf dasselbe einen papiernen Propf, drucket denselben samt dem

dem